

Sonntag, 16. Februar

in der Marktschulhalle

in Ebersbach

Die Eiskönigin 2

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: ab 6 Länge 104min

Nachdem Königin Elsa aus der Verbannung zurückgekehrt ist, herrscht Friede im Königreich Arendelle. Doch dann erschüttern neue Unruhen das Königreich. Else hört geheimnisvolle Stimmen aus dem Wald, die nach ihr rufen. Sie verspürt einen unbändigen Drang, den Stimmen zu folgen in der Hoffnung, Antworten auf Fragen zu finden, die ihr nach wie vor Rätsel aufgeben und mit ihrer

Vergangenheit und ihren magischen Kräften zu tun haben. Gemeinsam mit ihrer Schwester Anna, ihrem Freund Kristoff, Schneemann Olaf und Rentier Sven begibt sie sich auf eine Reise ins Ungewisse, wo sie und ihre Weggefährten ein magisches Abenteuer in einem sagenumwobenen Wald erwartet.



Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

17.30 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 6 Länge: 118min

Im Jahr 1933 gerät das Leben der kleinen Anna Kemper (Riva Krymalowski) völlig aus den Fugen: Denn nach Hitlers Machtergreifung ist ihr Vater Arthur (Oliver Masucci) gezwungen, das Land zu verlassen. Der berühmte Theaterkritiker und erklärte Feind der Nationalsozialisten beschließt, Berlin zu verlassen und in die Schweiz zu flüchten. Seine Frau Dorothea (Carla Juri) sowie Anna und Sohn Max (Marinus Hohmann) kommen nach. Doch es muss alles ganz schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt es, dass Anna ausgerechnet ihr rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss. Doch auch in der Schweiz haben es die Flüchtlinge nicht leicht, sodass die Kempers schon bald weiterziehen. Über Paris geht es bis nach London, wo die Familie endlich ankommen kann. Während Anna ihr geliebtes Stoffkaninchen schmerzlich vermisst, ist sie dennoch davon überzeugt, dass schon alles irgendwie gut gehen wird, solange ihre Familie zusammenhält.



Judy

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge: 112min

Winter 1968. In London will es die Hollywood-Ikone Judy Garland noch einmal wissen. In ihrer amerikanischen Heimat ist sie längst abgeschrieben, hat Kinder aus mehreren Ehen und sieht sich der vierten Scheidung ausgesetzt. Einzig die kleine wilde Romanze mit Mickey Deans beflügelte sie wieder... Rupert Goold inszeniert ein sehr bewegendes Biopic über die letzten Wochen der Hollywood-Ikone Judy Garland, die schon von Kindesbeinen an vor der Kamera stand und im Alter von nur 47 Jahren starb. Mit einer absolut grandiosen Renée Zellweger zeichnet Goold ein erschütterndes Bild der Skrupellosigkeit, mit der Garland von Hollywood und insbesondere Louis B. Mayer ausgenutzt und damit um ihre gebracht wurde. In Technicolor-farbenen Rückblenden und mit einer überzeugenden Darci Shaw als die junge Judy vermittelt Goold das Trauma, das der Kinderstar durchmachen musste, um die Profitgier des Studios zu befriedigen. Goold inszeniert Zellweger als die reife Garland auf der Bühne des "Talk of the Town" im London der Swinging Sixties absolut brillant und mitreißend, aber auch immer mit einem depressiven Touch – ein gefallender Engel, der nicht anders kann als auf der Bühne zu singen. JUDY ist wunderbar gespieltes, phantastisch fotografiertes und Gänsehaut erzeugendes Kino, das man auf der großen Leinwand erleben muss. (www.wolframhannemann.de)

